



LÖSUNG

Speicherung eines Mehrfachbuchstabens

Unbetonte Endungen -en und -el: Sprech- und Schreibübungen mit -en

Hinweis für den Lehrenden:

Das unbetonte „e“ in Wörtern wie „laufen“ oder „Gabel“ wird in der Umgangssprache meistens verschluckt. Wenn ein Kind also „laufn“ oder „Gabl“ verschriftet, hat es eigentlich korrekt das wiedergegeben, was es beim Vorsprechen gehört hat.

Es gilt nun, dem Kind zu vermitteln, dass es Buchstabenverbindungen wie „bl“, „tn“ und „fn“ am *Ende* eines Wortes nicht gibt. Es muss immer ein „e“ dazwischen sein, auch wenn es (fast) nicht zu hören ist.

Selten kommen auch Fehlschreibungen wie „laufän“ oder „laufön“ vor, die aber mit den folgenden Übungen von selbst verschwinden dürften. Gegebenenfalls reicht die Erwähnung, dass das unbetonte „e“ manchmal zwar wie ein kurzes „ä“ oder „ö“ klingen kann, dass es diese Buchstabenverbindung in *Endungen* aber nicht gibt: Es muss immer ein „e“ stehen.

Am Anfang der Übungen ist es erlaubt, das „e“ in den Endungen hörbar zu sprechen. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass dadurch die Betonung nicht falsch gesetzt wird, also NICHT: Gartèn sprechen, sondern Gärten!

Im Verlauf des Unterrichts sollte allerdings wieder zur „normalen“ Umgangssprache zurückgekehrt werden, da dem Kind ja im Alltag die Hilfestellung der überdeutlichen Aussprache fehlen wird und es deshalb wahrscheinlich den gleichen Fehler erneut machen würde.

Zur Übung:

Das Kind wiederholt die von der Lehrkraft vorgesprochenen Wörter und fährt die Endungen mit einem Buntstift (Lieblingsfarbe) nach. Anschließend schreibt es die Wörter in die Zeilen.

der Garten	wir finden
der Besen	wir machen
der Hafen	wir geben
die Schulen	wir haben
der Regen	wir tragen